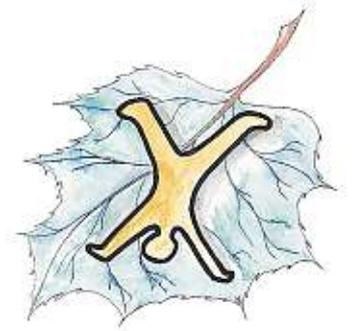


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 2007 / 10. Jahrgang

Ausgabe 38

INHALT:

Kanalanschluss:

Genug der Gerüchte	4+5	10 Jahre DAS BLATT	
Der Fachberater	8+9	Ihre Meinung ist gefragt	13
Kein Schutzschild mehr		Kleingartenvereine auf einen Blick	14+15
Sozialfunktion des Kleingartens	10+11	Stadtverband Schwelm	18-20



Entente Florale:

Auf bunten Flügeln zur Gartenschau

Jetzt sind Bürger mit dem grünen Daumen gefragt: Anlässlich der Bewerbung zur Entente Florale wird auch der schönste Garten oder Hof prämiert.



Der Schmetterling sieht ein bisschen aus wie ein Freund von Biene Maja. Er ist das Maskottchen von Düsseldorfs Bewerbung zur Entente Florale und wird die Bürger das ganze Gartenjahr über begleiten.

Allerdings fehlte dem virtuellen Tierchen bisher noch ein zündender Name. Deshalb waren alle Grundschulklassen aufgerufen, sich bis zum 16. März einen solchen auszudenken.

Der Name „Flori“ wurde gleich mehrmals vorgeschlagen und genommen.

Apropos Preis: Alle Schulklassen, Hausbesitzer, Kleingärtner, Vereine und Einzelkämpfer mit grünem Daumen sind dazu aufgerufen, ihr Umfeld in diesem Jahr besonders bunt und grün zu gestalten. Das kann auf Dachgärten und Balkonen geschehen, in den Innenhöfen, auf Straßen und Plätzen oder

einfach an Baumscheiben und Blumenkübeln. Bewerben kann man sich in den Kategorien Über den Dächern, An Straßen und Plätzen, Arbeiten im Grünen oder Grüne Oasen. Teilnahmeschluss ist hier der 31. August 2007. Wer einen besonders schönen Frühlingsgarten hat, kann sich natürlich auch schon früher bewerben. Seine Unterlagen ergänzen dann die Bewerbung der Stadt.

Den Siegern in den einzelnen Kategorien winken Preise bis zu 1000 Euro: Entweder als Barscheck oder als Sachspende, „Wir sind hier flexibel“, betonte Gartenamtsleiter Manfred Krick bei der Vorstellung des Wettbewerbs.

Natürlich will sich auch die Stadt in diesem Jahr besonders ins Zeug legen. Neben der Verschönerung der beiden Geburtstagskinder Nordpark (70 Jahre) und Südpark (20 Jahre) sowie der Sanierung des Ostparks werden vermehrt Blumenkübel aufgestellt sowie zusätzliche Blumenbeete an den Stadteingängen und den Kreisverkehren angelegt.

Die Blühorgie wird vermutlich schon in den nächsten Tagen beginnen, denn dank der frühlinghaften Temperaturen lugen schon knapp 100 000 Krokusse, 1,3 Millionen Osterglocken und mehr als 70 Tulpensorten aus dem Boden. Noch vor Ostern werden dann weitere 500 000 Frühlingsblumen gesetzt.

Von Angela Everts
Westdeutsche Zeitung vom 02.03.2007

Südparkfest - „20 Jahre nach der BUGA“ am 13. Mai 2007

Das Gelände der BUGA von 1987 feiert 20jähriges Jubiläum. Der Park ist ein herausragendes Beispiel für eine nachhaltige Entwicklung nach einer BUGA. Heute sind dort verschiedene Vereine und Institutionen ansässig. Der Park ist zum „Volkspark“ der Stadt geworden. Hier treffen sich Jung und Alt, Familien und Studenten, deutsche und ausländische Mitbewohner, behinderte und gesunde Menschen, um das Grün in der Stadt zu genießen.

Am Sonntag, 13. Mai 2007 sind alle Düsseldorfer Bürger eingeladen, an den Aktivitäten im Südpark teilzunehmen.

Teilnehmen werden auch die im Südpark angesiedelten Kleingartenvereine mit eigenen Aktivitäten und Angeboten.

Schauen Sie doch einfach mal bei den Kleingärtnern rein!

Frühlingsputz im Garten

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



obwohl der Winter nicht so kalt war- gab es dieses Jahr überhaupt einen Winter? – können wir erst jetzt März/April mit der Gartenarbeit anfangen. Aber nun auch gründlich.

Überall in den Gartenanlagen sehe ich die Gärtner bei der Arbeit, schön ist es, wenn sich auch die Jugend oder sogar die Jüngsten mit beteiligen. Ein harmonisches Miteinander ist doch eine Freude.

In diesem Jahr sind auch bei vielen Vereinen wieder Vorstandswahlen angesagt. Da ist es schwer Kandidaten zu finden, die sich ehrenamtlich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellen.

Hier sind die neuen Mitglieder aufgerufen zu kandidieren, denn ohne Jugend, auch in den Vorständen, ist eine Vereinsarbeit nicht möglich. Schließlich müssen ja Nachfolger da sein, wenn die „Alten“, aus welchem Grunde auch immer, mal gehen.

Das Thema „Entsorgung“ hat zu vielen Spekulationen geführt, jetzt berichtet der Vorsitzende des Stadtverbandes auf den Seiten 4 und 5 einmal ausführlich dazu.

Auf den Seiten 14 und 15 sind alle auf städtischen Boden liegenden Kleingartenvereine nach Bezirken aufgelistet, dies ist sicher hilfreich, wenn man mal einen Verein besuchen will.

Hinweisen möchte ich noch auf das Fest in der BUGA am 13. Mai dieses Jahres. Hier werden den ganzen Tag über verschiedene Veranstaltungen und Aktionen angeboten. Ein ausführliches Programm dazu ist bei der Stadt im Rahmen der „Entente Florale“ zu erhalten.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Telefon (02 11) 33 22 58 / 9

Telefax (02 11) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de

E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Dieter Bernhart,

Peter Vossen, Hans Thelen,

Knut Pilatzki.

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,

Höherweg 278,

40231 Düsseldorf.

Internet www.vva.de

E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842

Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Frühjahrsputz im Kleingarten

Foto: Dieter Claas

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 39
10. Juni 2007**

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



STIHL®

DELVOS

Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

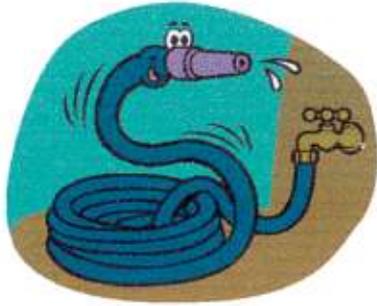
Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**



Genug der Gerüchte, sprechen wir einmal Klartext!

Liebe Gartenfreundinnen
und Gartenfreunde!

Es ist an der Zeit, dass ich als Vorsitzender des Stadtverbandes einmal Stellung zum Kanalanschluss nehme und den ewigen Gerüchten ein Ende bereite.

Es ist zunächst einmal festzustellen, dass kein Kleingartenverein gezwungen wird, die Kleingartenanlage mit ihren Parzellen an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen. Bei Nichtanschluss wird – entgegen anders lautender Gerüchte – auch eine Kündigung des Pachtverhältnisses zwischen Stadtverband-Kleingartenverein nicht erfolgen. Wie dem auch sei, für uns sind letztlich nur die gesetzliche Regelungen im Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz und Entsorgungssatzung der Landeshauptstadt Düsseldorf verbindlich (die hier angesprochene Entsorgungssatzung kann unter:

www.duesseldorf.de/stadtrecht/6/67/67_101.shtml eingesehen oder heruntergeladen werden.

Nach den gesetzlichen Vorgaben sind die Abwässer ordnungsgemäß zu entsorgen.

Wenn also in einer Kleingartenanlage Abwasser anfällt, dann greifen diese gesetzlichen Regelungen und das Abwasser muss entsprechend entsorgt werden, oder es ist sicherzustellen, dass auf der Parzelle kein Abwasser anfällt. Letzteres kann aber nur bedeuten, dass Toiletten, Spülen und der Wasseranschluss aus der Laube ersatzlos entfernt werden. Der Bislang mehr oder weniger geduldete „Status Quo“ (beispielsweise Sickergrube) kann auf Dauer nicht toleriert werden. Urteile hierzu sprechen eine nur allzu deutliche Sprache. Es besteht aber die Möglichkeit, zentrale Entsorgungsstationen zu bauen.

Diese werden mit geringfügigen Landesmitteln gefördert. Eine solche Entsorgungsstation bedingt aber, dass die Pächter ihre Abwässer dorthin transportieren müssen und entleeren müssen (z. B. Campingtoiletten). Das Abwasser aus den Spülen ist damit aber immer noch nicht entsorgt, so dass nach wie vor das Problem einer ordnungsgemäßen „Vollentsorgung“ nicht mit der Entsorgungsstation gelöst ist. In Wasserschutz-zonen ist nur die gesetzlich zugelassene Entsorgungsmöglichkeit über den Kanal möglich.

Zum besseren Verständnis ist hier klarzustellen, dass unter Abwasser nicht das anfallende Regenwasser, sondern das in seiner Eigenschaft durch Spül- und Waschwasser nebst Fäkalien veränderte Frischwasser zu verstehen ist.

Bewirtschaftete Vereinsheime müssen laut Satzung der Stadt Düsseldorf, zwingend an den Kanal angeschlossen werden, soweit ein solcher in verfügbarer Nähe liegt.

Das muss nicht sofort geschehen, aber es sollte dem Stadtentwässerungsbetrieb zumindest ein Zeitfenster angezeigt werden, wann der Anschluss erfolgen kann (Zielvorstellung: bis spätestens Ende 2009). Hierzu hat der Verein schriftlich den Anschluss des Vereinsheimes an das öffentliche Kanalnetz beim Stadtentwässerungsbetrieb, unter Angabe des Jahres in dem der Anschluss erfolgen soll, zu beantragen.

Wenn aber schon das Vereinsheim anzuschließen ist, warum sollte man dann nicht auch indirekt die einzelnen Parzellen anschließen? Eine bessere Entsorgung gibt es doch nicht.

Nun, das alles ist mit erheblichen Kosten verbunden. Von Verein zu Verein jedoch verschieden und zwar in Abhängigkeit von der Gesamtlänge der Anschlussverrohrung, der Bodenbeschaffenheit und des auszuschöpfenden Gefälles.

Aber, haben Sie nicht auch erhebliche Kosten bei der Ausstattung Ihrer Gartenlaube mit Strom und Wasser gehabt? Da hat keiner gejammert, es wurde viel investiert.

Jetzt wo das Abwasser weg soll, ist das Gejammer bei einigen Gartenfreunden sehr groß. Haben wir uns nicht alle dem Umweltschutz verschrieben? Was passiert mit unserem Grundwasser wenn Pril, Spüli und vielleicht auch Domestos dorthin gelangen? Früher war das kein Problem wir haben die Fäkalien zum Düngen benutzt. Mit den chemischen Zusätzen ist das aber nicht mehr umweltfreundlich.

Wie hätte der Kleingartenverein vorzugehen, wenn er die Kleingartenanlage an das öffentliche Kanalnetz anschließen möchte:

- ❶ Der Vorstand beruft eine Pächterversammlung ein. Auf dieser Versammlung ist der Beschluss zu fassen, dass die Parzellen über die Kleingartenanlage mittelbar an das öffentliche Kanalnetz anzuschließen sind. Gleichzeitig sollte die Art der Finanzierung beschlossen werden. Erfahrungsgemäß ist das Ansparen über eine monatliche Abgabe der gangbarste Lösungsweg. An diesem Beschluss, auch wenn er nur mehrheitlich gefasst wurde, sind alle Pächter gebunden.
- ❷ Erst nach einer ordnungsgemäß erfolgten Beschlussfassung unterschreibt der Vorstand den Beitritt zum Entsorgungsvertrag des Stadtverbandes Düsseldorf.
- ❸ Die eigentliche Planung kann nun beginnen. Gfrd. Dieter Bernhard und der Entsorgungsausschuss des Stadtverbandes stehen hierbei beratend zur Seite.

Gretchenfrage: „Mit welchen laufenden Kosten hat man nach Fertigstellung des Anschlusses an den Kanal jährlich zu rechnen?“

Für den Anschluss eines Grundstückes an den öffentlichen Kanal fallen zunächst rein grundstücksbezogene Kosten an. Das sind im Wesentlichen der Kanalanschlussbeitrag, die Kanalnutzungsgebühren und die Abwassergebühren. Für diese Kosten geht die Stadt Düsseldorf in Vorleistung. Zurzeit über 500.000 Euro für die bereits angeschlossenen Vereine. Der Verein (bzw. seine Pächter) zahlen im Jahr für die Dauer von 25 Jahren 65,00 Euro für jede Parzelle an die Stadt. Damit sind wohlgerne nur diese Anschlusskosten abgegolten. Vergleichsweise sollten Sie sich objektiv die Frage beantworten, was hätte man jährlich zu zahlen und welche Nebenkosten (Dichtigkeitsprüfung der Grube alle fünf Jahre) kämen auf einem zu, wenn die Fäkalien turnusmäßig abgefahren werden müssten?

Werden die Kosten für die Herstellung des Kanalanschlusses bei Aufgabe der Parzelle vom Nachfolgpächter erstattet?

Die dem Pächter entstandenen Kosten für den Anschluss an den Kanal werden bei der Wertermittlung der Parzelle mit berücksichtigt (4% Wertminderung/Jahr nach Fertigstellung).

Selbstverständlich ist die Planung und Herstellung eines Kanalsystems Sache von Fachleuten.

Es ist mir bekannt, dass viele Vorstände sich mit einem schier unlösbares Problem konfrontiert sehen. Auch ich bin kein Fachmann in Entsorgungsfragen.

Aber ich weiß, dass es gute Fachleute in den Reihen der Düsseldorfer Kleingärtner gibt. Diese fordere ich hiermit auf, sich mit zur Verfügung zu stellen, um dem Stadtverband und seinen angeschlossenen Vereinen beratend zu unterstützen.

Entsorgungsausschuss

Die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes hat einen Entsorgungsausschuss ins Leben gerufen. Als Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde Gartenfreund Dieter Bernhard bestimmt, der sich auch bisher sehr stark eingebracht hat und vielen Vereinen mit seinem Rat zur Seite gestanden hat.

In diesem Ausschuss wirken mit: die Gartenfreunde Joachim Krull (KGV Am Stadionweg 1962 e.V.) Bernd Blase (KGV Zaunkönig) und Gartenfreund Harald Bembenek (KGV Volkardey). Anfragen zur Kanalplanung richten die Vorstände bitte schriftlich an den Stadtverband.

Ich hoffe, Ihnen mit meinem Kommentar die Sorgen etwas genommen zu haben.

Peter Vossen

1.Vorsitzender



Kleingartenverein Eller-Lierenfeld 1922



Mancher Leser wird einen Moment nachdenken müssen, wo liegt das denn überhaupt?

Eller ist den meisten als im Süden liegender Stadtteil von Düsseldorf bekannt.

Aber Lierenfeld?

Er liegt als ehemals vorwiegend industriell geprägter Stadtteil zwischen Eller, Vennhausen und der Innenstadt.

Lierenfeld hat aber neben Industrie und Kleingewerbe auch einen beschaulichen Wohnbereich mit viel Grün, Ein- und Mehrfamilienhäuser mit Gärten und einer imposanten Kleingartenanlage.



Gärtnermeister Leuchtenberg erklärt hier den Schulkindern die Gartenpflanzen (Bild links).

Die Kinder der Astrid-Lindgren-Schule Lierenfeld tragen ihre selbstgepflanzten Blümchen nach Hause. (Bild unten).

Der Verein Eller-Lierenfeld hat etwa 260 Mitglieder und die Anlage ist mit 203 Gärten einer der größten in Düsseldorf.

Wir sind unserem Stadtteil verbunden. Die Anlage steht den Schulen und Kindergärten für den Freiluftunterricht offen. Wir führen Kinder der benachbarten Kindergärten und Schulen durch unsere



Anlage, zeigen das Säen und Ernten, beobachten Tiere und Pflanzen mit dem Ziel, das Naturverständnis von frühester Kindheit an zu wecken.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die Altenpflegeheime in unserem Stadtteil.

Von der Mithilfe bei der Gartenpflege bis hin zum gemütlichen Plausch bei Kaffee und Kuchen in unserer Vereinsgaststätte.

Wie unser Name verrät. Wurde das Land 1922 von einigen tatkräftigen Lierenfeldern als Grabeland von der Stadt gepachtet. Anders als heute diente das Fleckchen Erde einzig und allein dazu, den spärlich gedeckten Tisch mit Obst und Gemüse von der eigenen Scholle zu bereichern. Dies hat sich bis einige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg kaum gewandelt, nur ob der Tabakanbau – wie nach 1945 – bereits in den Jahren vorher praktiziert wurde, entzieht sich unserer Kenntnis.

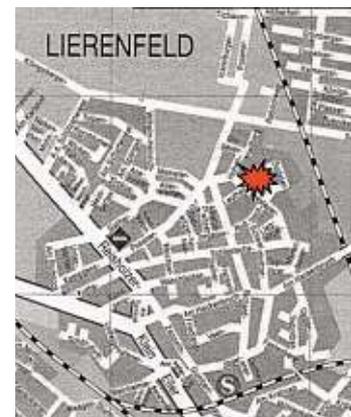
1983 hat die Stadt das Grabeland zur Daueranlage erklärt.

Kontinuierlich begann man, auf dem Gelände Lauben zu errichten, jeder nach seinen Vorstellungen und seinem Geldbeutel. Nicht wenige Gartenfreude haben während des Krieges in diesen Lauben gewohnt und sind so dem Schlimmsten entgangen. Heute hat noch ein Pächter Wohnrecht im Garten.

Aber nicht nur ihm, sondern auch dem ein oder anderen Enkel der Gründer können Sie begegnen, wenn Sie einen Spaziergang durch unsere Anlage machen. Das Gelände ist öffentlich und verfügt über einen Spazier- und Radweg von Königsberger Straße über den Nachbarschaftspark bis zum Eller Forst und zum Unterbacher See.

Besuchen Sie uns doch mal in der individuell gestalteten Anlage und genießen Sie in unserem Vereinshaus mit Biergarten ein gepflegtes Bierchen.

Sie erreichen uns mit den Bussen 721 und 724 Haltestelle Breslauer Weg, Eingang Königsberger Straße, Haltestelle Richardstraße über den Nachbarschaftspark oder Eingang Sudetenstraße.



Ganz besonders freuen wir uns auf Ihren Besuch zu unserem 85-jährigen Jubiläum am 16. und 17. Juni 2007.

Oder Sie machen einen kleinen Ausflug zu uns mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Auf jeden Fall begrüßen wir Sie gerne in unserer grünen Oase.

Karl-Heinz Mang

MK planung & baubetreuung

– Ihr Partner zum Kanalanschluss –

***Wasser ist eine klare Sache,
Abwasser wohl eher nicht.***

Verehrte Kleingärtner,

wir sind das Unternehmen, welches bereits das erste Kleingartengelände (KGV Alt-Stockum) und dessen Entwässerungskanal geplant und gebaut hat.

Des Weiteren befinden sich mehrere Kleingartenanlagen in unserer Planung und Baubetreuung.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente und fachgerechte Hilfe bei Planung, Genehmigung und Ausführung
- Ihre Eigenleistung bei der Ausführung ist möglich, sie spart viel „Bares“ (Projekte wie die Kleingartenvereine Alt-Stockum, Zum Faselbusch, Bernburgerstraße etc. haben dies belegt).
- Komplette Abwicklung des Genehmigungsverfahrens bei allen Ämtern und Behörden
- Maschinenverleih
- Kombinierte Entwässerungsverfahren von Druck- und konventioneller Entwässerung

Außerdem bieten wir Ihnen kostenlos:

- Beratungs-/Informationsrunden Ihrer Vorstände, Mitgliederversammlungen und Fachausschüsse auch abends und am Wochenende
- Vorherige Klärung welche Entwässerung möglich und sinnvoll ist

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns unter:

MK planung & baubetreuung

Tel.: 02 11/1 69 31 87
Fax: 02 11/1 69 31 88
Mobil: 01 52/02 16 21 98
E-Mail: M.Karkowski@web.de
Internet: www.mkplanung.de



Frühlingsangebot!
Für Kleingärtner
bis 31. Mai 2007 2,5 % Skonto

Lust auf Düsseldorfer Unterwelt?

Wir bieten interessierten Kleingärtnern (in Gruppen von 2 bis 12 Personen) eine Kanalbesichtigung im Düsseldorfer Stadtkanal an.

Wir beraten Sie gerne danach auch zu Ihrem Kanalanschluss im Kleingarten.

Voranmeldung erbeten unter 02 11 / 1 69 31 87.

Gartenboden was ist das eigentlich?

Im Vergleich zur gesamten Masse, aus der unsere Erdkugel besteht, ist der fruchtbare Boden nur ein winziger Teil. Aber auf ihm und in ihm spielt sich der größte Teil allen pflanzlichen, tierischen und menschlichen Lebens ab.

Zusammensetzung des Bodens

Die Qualität und Fruchtbarkeit eines Bodens hängt u.a. von seiner mineralischen Zusammensetzung ab. Die Mineralpartikel weisen verschiedene Größen auf; die größten bezeichnet man mit Sand, mittelgrobe als Schluff und die feinsten als Ton. Je nach deren Mengenanteil können einzelne Bodenarten unterschieden werden.

Bodentypen

Der Hobbygärtner braucht Bodenkunde nicht bis ins Detail zu verstehen, aber es ist nützlich, die vorhandene Bodenart bestimmen zu können. Schließlich haben die verschiedenen Bodenarten unterschiedliche Eigenschaften, die das Pflanzenwachstum beeinflussen. Dies wiederum wirkt sich auf die Kulturmethoden und die Bodenvorbereitung aus.

Als kulturtechnischer Sicht lassen sich fünf Bodentypen unterscheiden:



Bodenteilchen unter 0,002 mm Größe werden als Ton bezeichnet. Tonböden sind schwer

zu bearbeiten, trotzdem besitzen sie sehr gute Eigenschaften. An den Tonteilchen lagern Nährstoffe an, so dass sie nicht so leicht ausgewaschen werden, sondern den Pflanzenwurzeln nach und nach

zur Verfügung stehen. Tonböden binden stärker als sandige Böden und speichern das Wasser besser.



Korngrößen zwischen 0,002 mm und 0,05 mm werden als Schluff eingestuft. Der Schluffboden steht zwischen Ton- und Sandboden und weist eine glatte Struktur auf. Schluffiger Boden kann Wasser und Nährstoffe besser halten als Sandböden, neigt aber zur Verdichtung, besonders wenn er trocken ist. Mit Hilfe von organischem Material kann Schluff einen guten Boden ergeben.



Bodenteilchen zwischen 0,05 mm und 2,0 mm Größe bezeichnet man als Sandigen Boden. Er bröseln auseinander und neigt daher in exponierten und Hanglagen zur Erosion. Er ist arm an Nährstoffen und kann Wasser schlecht speichern. Diese Nachteile lassen sich durch das Einarbeiten von großen Mengen organischer Substanz ausgleichen.



Kalkboden tritt gebietsweise auf. Er ist ausnahmslos flachgründig und durchlässig, der hohe Kalkgehalt kann zu Problemen führen, besonders beim Anbau von Obst. Dieser Boden ist mäßig fruchtbar und enthält organisches Material, das sich rasch zersetzt. Er sollte regelmäßig mit sauren, organischen Zusätzen wie Stallmist verbessert werden.



Moorböden kommen hauptsächlich in Feuchtgebieten vor, wo Seggen und Moose natürlich gedeihen.

Was ist Humus?

Der wichtigste Teil der Gartenerde ist die obere rund 20 cm dicke Humusschicht. Aber was ist Humus eigentlich? Er ist das Verdauungsprodukt einer unvorstellbar großen Zahl von Lebewesen, Bakterien und Pilzen, die sich gegenseitig auffressen und organische Abfälle vertilgen. In einer Handvoll Humusboden befinden sich mehr Lebewesen als Menschen auf der Welt.



Diese ausgesprochen zersetzende Gesellschaft arbeitet ununterbrochen und sorgt dafür, dass das Leben auf der Erde nicht ausstirbt. Sie zerlegen die anfallenden Materialien wieder in die Stoffe, von denen Pflanzen Tiere und Menschen leben. Je höher der Humusanteil in einem Boden ist, umso fruchtbarer ist er. Humus färbt den Boden dunkel, ist ein wichtiger Faktor für Wasser- und Nährstoffspeicherung und sorgt für gute Durchlüftung und einen ausgeglichenen Temperaturhaushalt. Humus trägt auch dazu bei, das natürliche Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Organismengruppen im Boden stabil zu halten. Ein humusreicher Boden kann Störungen besser ausgleichen als ein humusarmer.

Regenwürmer mischen den Boden

Die Bodenlebewesen beeinflussen durch ihr Umsetzen die Eigenschaften des Bodens. Bakterien

bilden Schleimstoffe, die Sand-, Ton-, Schluff- und Humusteile zu Krümeln verkleben, während Pilze durch ihr Pilzgeflecht zum Zusammenhalt beitragen.



Die Bodentiere, und hier vor allem die Regenwürmer, tragen durch das Wühlen von Gängen zur Verbesserung der Wasser- und Luftführung des Bodens und zu seiner Lockerung bei. Regenwurmgänge erleichtern den Pflanzenwurzeln das Eindringen in tiefere Bodenschichten. Bei ihrer Arbeit bringen die Regenwürmer Material aus dem Unterboden an die Oberfläche. Gleichzeitig nehmen sie humusreiches Material mit nach unten. Auf diese Weise tragen sie wesentlich zur Vertiefung der Krume und des Wurzelraumes der Pflanzen bei.

Gare nennt man eine gute Bodenstruktur

Im engeren Zusammenhang steht die so genannte Dauer- oder Humusgare. Will man den Boden auf Dauer in einen guten Garezustand bringen, heißt es vor allem, das Lebendige im Boden zu Hilfe zu nehmen und zu fördern. Diese Form der Bodengare wird als Dauer bezeichnet, weil sie die langlebigste ist. Die alternative Bezeichnung Humusgare deutet darauf hin, dass dazu Humus nötig ist.

Die Bedeutung des Humus für die Bodenfruchtbarkeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Humus begünstigt zusammen mit Kalk die Bildung stabiler Krümel. Dadurch werden sowohl die Luft-

und Wasserverhältnisse als auch die Bearbeitbarkeit von schweren Böden verbessert.

Humus kann das 3- bis 5-fache seines Eigengewichtes an Wasser aufnehmen und festhalten. So können Humusgaben die zu geringe Wasserhaltfähigkeit von leichten Böden verbessern.

Die organische Substanz bildet die Lebensgrundlage für das Bodenleben. Die in ihr festgelegten Nährstoffe werden bei ihrem Abbau durch die Bodenlebewesen in eine pflanzenverfügbare Form übergeführt. Sie stellt also eine langsam fließende Nährstoffquelle für die Pflanzen dar. Am besten versorgt man den Garten über Kompost mit allen notwendigen Nährstoffen. Aber nicht jeder Hobbygärtner hat so viel von dem kostbaren Humus, dass er für den ganzen Garten reicht. Oder es fehlt die Geduld den Kompost reifen zu lassen. Dennoch kann der Gärtner seinen Boden mit natürlichen Nährstoffen versorgen. Eigener Kompost und organische Düngemittel, die es überall im Handel zu kaufen gibt, lassen sich gut kombinieren. Mit diesen Düngestoffen kann man den Kompost anreichern, indem man sie den nützlichen Abfällen beimischt und mit verrotten läst. Man erhält so ein hochkonzentriertes Nährstoffgemisch.

Was tun bei extrem verdichteten Böden?

Wird ein Garten auf sogenanntem „toten Boden“ neu angelegt, etwa auf einem durch Bauarbeiten stark verdichteten Grundstück, sät man zunächst auf der ganzen Fläche tiefwurzelnde Lupinen als Gründünger. Die Wurzeln durchstoßen die verdichtete Bodenschicht.

Werden im Spätsommer die Pflanzen abgemäht, bleiben sie als Grünmasse auf dem Boden liegen,

die Wurzeln verrotten langsam. Es bleiben Luftröhren zurück, durch die sich Regenwürmer und andere Bodenlebewesen vorarbeiten können. Der Boden wird durch diese Gänge auch mit Wasser versorgt.

Mist darf auf solchem Boden nur vorsichtig verwendet werden, denn es sind noch zu wenig Boden-



lebewesen vorhanden, die den Mist schnell in Humus verwandeln können. Viele Gartenbesitzer meinen, dass viel auch viel helfen würde. Besser ist es, im Abstand von einigen Monaten immer wieder einen dünnen Mistschleier auszustreuen, das hilft dem toten Boden zu neuem Leben.

Gründüngung

Sie stellt Alternative zu Stallmist und Kompost dar. Als Gründünger eignet sich eine Reihe von Pflanzen, die entweder breitwürflig oder in sehr engen Reihen ausgesät werden. Man mäht sie jung ab, zerkleinert sie und arbeitet sie oberflächlich in den Boden ein. Hier verrotten die Pflanzenteile rasch, setzen die darin enthaltenen Nährstoffe frei und helfen so bei der Humusbildung.

Wenn ein Nutzgarten richtig angelegt und der Boden gut vorbereitet wurde, trägt die Gründüngung dazu bei, die Fruchtbarkeit zu verbessern und zu erhalten.

Knut Pilatzki

Kein Schutzschild mehr

Wie die Sozialfunktion des Kleingartens unterhöhlt wird - ein unrühmliches Beispiel.

Von Johann Thelen

Das heutige Kleingartenwesen leidet schwer unter den Feudalherrschaftsallüren einiger Funktionäre, die da glauben, den sozial schwachen Kleingärtner im wahrsten Sinne des Wortes „ausbeuten“ und mit wohlfeilen Sprüchen verdummen zu müssen. Deswegen sehen diese Funktionäre im Kleingartenwesen – unter Missachtung der Wahrung des vom Gesetzgeber durch das BKleingG geschaffenen aber leider vergilbten Sozialstatusses – einen Selbstbedienungsladen.

Wenn hier ein vergilbter Sozialstatus angesprochen wurde, so unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Wort „sozial“ inhaltlich ausgehöhlt wurde und mehr oder weniger abgedroschen klingt.

Mangels der Verantwortung hinsichtlich des Wortes „Sozialstatus“ und seiner Bedeutung glaubt denn auch ein Stadtverbandsvorstand in einer Stadt X im Ruhrgebiet uneingeschränkt die Kleingärtner in dieser Stadt X selbstherrlich „beuteln“ zu müssen. Für das was sich dort letztlich abspielt, findet man leider kein treffendes Attribut oder Verb, so dass man sich zunächst mit den Verben „ausbeuten, beuteln, einschüchtern und verdummen begnügen muss.

Zur Sache

Nachdem die besagte Stadt X in NRW offenbar glaubt, unter dem Vorwand der Wirtschaftlichkeit Personaleinsparungen im Grünflächenamt einplanen zu müssen, wurde flugs noch vor dem 31. Dezember 1999 ein neuer Generalpachtvertrag zwischen dieser Stadt X und dem Stadtverband der Kleingärtner in der Stadt X verabschiedet. Mit diesem Generalpachtvertrag hat es aber seine besondere Bewandnis. Zum einen verzichtet die Stadt X zu Gunsten des Stadtverbandes auf jegliche Pachteinnahme, die immerhin laut Kassenbericht des Verbandes jährlich 415.452,25 € beträgt. Zum anderen erhält der Stadtverband noch zusätzlich einen jährlichen Zuschuss von der Stadt X in Höhe von 112.484,00 €. Ergo steht dem Stadtverband **allein** aus dem Generalpachtvertrag ein Gesamtbetrag von **527.484,00 €** jährlich zur freien Verfügung. Hinzu kommen weitere Einnahmen, wie Mitgliedsbeiträge (40,00 € pro Kleingärtner), Vergütungen aus der Verwaltungstätigkeit für die KVD-Versicherung (Securitas Köln), Zinsträge usw.

Aus der Jahresabrechnung eines Vereins in der Stadt X ergeben sich demnach für den Kleingärtner folgende Belastungen:

Pacht	70,84 €
Mitgliedsbeitrag Stadtverband	40,00 €
Mitgliedsbeitrag Verein	42,00 €
Kosten für Pflege Außenanlage	11,60 €
Sonstige Kosten	<u>69,71 €</u>
Gesamtbetrag Belastungen	163,31 €

Dieses **Missverhältnis** zwischen Pacht in Höhe von **70,84 €** zu den Belastungen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von **163,31 €** spricht nur allzu deutlich für sich selbst, was in Punktum Sozialstatus „Kleingarten“ zwischenzeitlich aus diesem geworden ist.

Wird es noch schlimmer?

Aufgrund der Bestrebungen der einzelnen Kommunen, wo auch immer in der Verwaltung Geld einzusparen, wurde von der Einsparungswelle auch ein für das Kleingartenwesen zuständiger Bediensteter beim Grünflächenamt der Stadt X erfasst. So endete das Dienstverhältnis für einen bestimmten Mitarbeiter im Grünflächenamt zum 31. 12. 1999. Just also zu einem Moment, wo der neue Generalpachtvertrag zum 01. 01. 2000 in Kraft trat mit der Folge, dass dieser aus dem Grünflächenamt ausgeschiedene Sachbearbeiter noch im Januar 2000, also unmittelbar mit dem Inkrafttreten des neuen Generalpachtvertrages eine GmbH gründete und mit dem Stadtverband nunmehr einen Dienstleistungsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren und mit einer jährlichen Zahlung von einer Pauschalsumme von 250 000,00 € an ihn dem Gründer und Inhaber dieser Dienstleistungs-GmbH abschloss.

Ein stattlicher Pauschalbetrag, den er (der Geschäftsführer und Alleingesellschafter) nicht auf seinem früheren Arbeitsplatz im Grünflächenamt der Stadt X hätte je verdienen können. Nun aber drängt sich dem Leser sicherlich die Frage auf, was für Dienstleistungen wurden denn für diesen eklatant hohen Pauschalbetrag von dieser Dienstleistungs-GmbH abverlangt und vor allen Dingen rechtfertigt die zu erbringende Dienstleistung auf Jahre jährlich diesen Betrag von 250.000,00 €?

Die Fakten sprechen dagegen. So wird offenbar der Dienstleistende mit seiner neu gegründeten GmbH wohl kaum die Pflege des Begleitgrüns von allen Kleingartenanlagen in der Stadt X übernommen haben, denn letztlich sind die Kleingärtner in der Stadt X über den Einzelpachtvertrag verpflichtet, das Begleitgrün (Außenanlage) selbst zu pflegen und für die Außenanlage noch zusätzlich zum Pachtzins einen Betrag von 11,60 € an den Verein zu entrichten.

Erneut deshalb die Gretchen-Frage: „Was für Dienstleistungen erbringt denn letztlich diese Dienstleistungs-GmbH? Im Auftrage des Stadtverbandes?“ Wo liegt der Schwerpunkt der Dienstleistung, der den Betrag von jährlich 250.000,00 € rechtfertigen könnte?

Last but not least, die Dienstleistungs-GmbH ist vom Stadtverband beauftragt, Bauverstöße auf Gartenparzellen in Kleingartenanlagen festzustellen und aufgrund der von der Dienstleistungs-GmbH festgestellten „Bauvergehen“ mit Beseitigungsforderungen gegen die betroffenen Kleingärtner unter ultimativer Fristsetzung rigoros unter Androhung schwerwiegender Konsequenzen vorzugehen.

Wenn ein Postminister nicht befugt ist einen Anglerschein auszustellen, weil dies seinen Kompetenzbereich überschreitet, dann darf man auch –

ohne sich in juristische Fachsimpeleien zu ergeben – behaupten, dass eine GmbH als eine Form des Gesellschaftsrechts weder hoheitlich befugt ist „Bauvergehen“ festzustellen noch dieselben unter Setzung von Beseitigungsfristen in irgendeiner Form zu ahnden. Ein solch selbstherrliches „Verfügungsgebaren“ – ohne dem Betroffenen auch nur die geringste Möglichkeit des rechtlichen Gehörs einzuräumen – ist aber nur möglich, weil das Funktionärstum in der Stadt X und die Dienstleistungs-GmbH sich der Tatsache bewusst sind, dass der Kleingärtner, der nun einmal das Fleckchen Grün über alles liebt, gegen solche Beseitigungsaufforderungen nicht angeht und zur Wahrung seiner Rechte auch einen Rechtsanwalt nicht hinzuziehen wird, weil er befürchtet, dass er sein über viele Jahre liebevoll gepflegtes Refugium, sprich Kleingarten verlieren wird, zumal der besagte Stadtverband am längeren Machthebel sitzt und er über eine große „Trickkiste“ verfügt.

So hat der Stadtverband einen Kleingärtner vor Gericht gezerrt mit der Klageforderung, die sich auf die Feststellungen der Dienstleistungs-GmbH stützte u.a. seine Laube auf 24 m² zu reduzieren, den Grillkamin zu beseitigen, die Gerätekiste, die aus sicherheitstechnischen Gründen nur dazu diente, die Gasflasche außerhalb der Laube vor Fremdzugriff zu schützen, abzureißen, einen Geräteschuppen zu demontieren und eine Parabolantenne zu entfernen. Die Laube des Kleingärtners hatte nachweislich eine Grundfläche von nur 18 m² und einen überdachten Freisitz von nur 6 m² bei einem allseitig zulässigen Dachüberstand von 0,50 m².

Vor Gericht versuchte man mit dem Begriff „überdachte Fläche“ von 32 m² die rechtswidrige Größe der Laube zu beweisen. Das Gericht hat offenbar diese „Trickserei“ durchschaut und ließ deutlich erkennen, dass es dem Klageantrag auf Reduzierung der Laubengröße nicht stattgeben würde.

Wie aber ist ein solches rechtswidriges Vorgehen nur möglich? Sollte der Vereinsvorstand auf der Grundlage der vereinsrechtlich gebotenen Treuepflicht sich nicht schützend vor seinen Mitgliedern stellen und den Stadtverband bzw. diese „Dienstleistungs-GmbH in ihre Schranken verweisen? Die klärende Antwort hierzu finden wir in einem Schreiben des Stadtverbandes der Stadt X vom September 2004. Es heißt in diesem Schreiben:

Zitat auszugsweise:

„ Alle Vereine, die Bauvergehen nicht in den vom Stadtverband festgesetzten Zeiträumen beseitigt haben oder zumindest innerhalb dieser Fristen nachweisen, ein geeignetes Abmahnverfahren gegen die „Bausünder“ eingeleitet zu haben, werden für mindestens ein Jahr von jeglicher Zuteilung von Finanzmitteln des Stadtverbandes ausgenommen.“

Diese Androhung verfehlt als Druckmittel nicht in allen Fällen, aber dennoch in der überwiegenden Mehrzahl der bekannt gewordenen Fälle nicht seine Wirkung. An anderer Stelle des obigen Schreibens heißt es sodann weiter:

„Die Konkrete Frist wird von den betroffenen Vereinen mitgeteilt. Dieser Beschluss gilt für alle Vereine und alle Bauvergehen außerhalb der Beseitigungsfristen ab dem 01.01.05. Die Verteilung der Pflege- und Unterhaltungsmittel beschränkt sich damit ausschließlich auf die Vereine, die aktiv daran mitwirken, das Problem Bauvergehen einzelner Kleingärtner zu beseitigen. Die Zuwendungen für diese Vereine fallen demnach voraussichtlich entsprechend größer aus, da ausdrücklich versichert wird, auch weiterhin den gesamten Zuschusstopf eines jeden Jahres zuzuteilen.“

Resümierend kann festgestellt werden, das BKleingG hat sich zur „Farce“ entwickelt. Es ist nicht das vielgepriesene Schutzschild des „kleinen Mannes“. Es hat Tür und Tor für Willkür geöffnet und den Boden für Anarchie im Vereinsleben geebnet.

Es ist an der Zeit, dass der Gesetzgeber sich seiner Verantwortung auf der Grundlage des Grundgesetzes gegenüber dem Kleingärtner als Bürger dieses Landes besinnt und den ständig konfliktschaffenden Interpretationsmöglichkeiten der §§ des BKleingG durch entsprechende Neuregelungen ein Ende bereitet. Offenbar toleriert selbst der BDG ein solch selbstherrliches Gebaren von Funktionären. Alle Beteiligten sollten sich ihrer Verantwortung für ein gesundes und friedliches Kleingartenwesen bewusst werden und allen Bestrebungen die Kleingärtner zu „unterjochen“ und „schamlos“ auszunutzen, mit allen Mitteln Paroli bieten.

675 Gartenjahre

kamen bei einer gemütlichen Kaffeetunde im Vereinslokal des

KGV An der Freilichtbühne

zusammen.

15 Gartenmitglieder wurden vom 1. Vorsitzenden Lino Mancini für ihre Treue und ehrenamtliche Tätigkeit mit der „Goldenen Ehrennadel“ für 40- und 50-jährige Gartenzugehörigkeit ausgezeichnet.

Anneliese Lenze 57, Ilse Kühle 54, Helmut Tews 50, Erich Scheffels 50, Helma Jacobi 48, Adolf Standhardinger 48, Traudel Backert 45, Heinz Lamertz 45,



Klaus Michaelis 43, Willi Schäfer 41, Rosel Jost 40, Fritz Spinrad 40, Wolfgang Hoster 40 Jahre.

Helmut Staus wurde für 35-jährige Kassierertätigkeit ebenfalls ausgezeichnet. H.S.

85 Jahre

"zum Faselbusch"
Vom 18.05. – 20.05.2007

Freitag den 18. Mai

Ab 1800 Uhr begleitet uns DJ Hansi durch den Abend

1900 Uhr offizielle Eröffnung

Einzug unserer Königspaare

Ehrungen und offizielle Reden

Tanz und Unterhaltung

Samstag den 19. Mai

Ab 1400 Uhr **Spiel und Spass beim Kinderfest**

Kinderspielmobil und Spielbuden

DJ Hansi sorgt bei den Erwachsenen für Unterhaltung

Ab ca. 1600 Uhr **Auftritt der**

Tanzgruppe „Düsseldorfer Originale“

Im **Großen Festzelt** spielt ab 1900 Uhr die Band

„Here comes Jonny“

Natürlich gibt es auch wieder eine
große **TOMBOLA** mit vielen Preisen.

Sonntag den 20. Mai

Ab 1100 Uhr begleitet uns DJ Hansi durch den Tag

Um 1200 Uhr spielt die **LIVEBAND**

„Rocking Roosters“

An allen Tagen wird natürlich
für das leibliche Wohl gesorgt!

Kleingärtner und Gäste sind
an allen Tagen **herzlich** eingeladen.

Es bedanken sich der Vorstand und Festausschuss!

40470 Düsseldorf, Vogelsanger Weg 30, Nähe TÜV



Grillstation

Großes Festzelt

Sektbar



Cafeteria



Tombola





Ihre Meinung ist gefragt

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,
die Zeitung für Düsseldorfer Kleingärtner „Das Blatt“ erscheint nun 10 Jahre.

Grund genug um die Frage zu stellen entspricht sie ausreichend dem Informationsbedarf der Kleingärtner, werden die Kleingartenthemen und bestehenden Verträge, wie der Generalpachtvertrag/Kanalisations- und sonstige Genehmigungsverfahren, ausreichend informativ behandelt, ist die Zeitschrift noch zeitgemäß und wünschenswert.

Mitgliederzeitschriften sind seit jeher eine feste Stütze im Vereinsleben und fördern das „Wir-Gefühl“ der Gemeinschaft.

Der Stadtverband Düsseldorf hat nach dem Austritt aus dem Landesverband im Jahre 1996 beschlossen eine eigene Mitgliederzeitschrift für die Düsseldorfer Kleingärtner heraus zu geben, die viermal jährlich kostenlos erscheint (ist im Stadtverbandsbeitrag enthalten).

Die Zeitung beinhaltet innerverbandliche Beiträge, berichtet über die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik, enthält fachspezifische gärtnerische Beiträge, Schulungsprogramme für Vorstände und Kleingärtner und Informationen aus den Vereinen.

Ein nicht unwesentlicher Teil sind Werbeanzeigen, diese decken die Herstellungskosten mit ab.

Liebe Gartenfreunde,

wir wollen uns mit der Umfrage ein Meinungsbild der Leser verschaffen, Ihre Anregung aufnehmen um die Zeitschrift auf Ihre Belange abzustimmen und vielleicht auch etwas spannender gestalten.

Helfen Sie uns, indem Sie schriftlich Ihre Meinung äußern, gerne auch als Leserbrief.

Besten Dank für Ihre Hilfe.

Rückantworten bitte an:

Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

„Umfrage DAS BLATT“

Stoffeler Kapellenweg 295, 40225 Düsseldorf

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- **Entsorgung von Asbestzementdächern**
(einschließlich schriftl. Nachweis)
- **Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen**
- **Innenausbau und Isolation von Dach und Wand**
- **Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art**
- **Entsorgungsfachbetrieb**



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
Telefon 0 21 73/14 99 23
Mobil 01 72/6 30 08 61



Die Rindenschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 56 €*

Thermokomposter ab 92 €*

*Endpreise inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie unseren Online-Shop!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Juliusstraße 27 · D-22769 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de

Die dem Stadtverband angeschlossenen Kleingartenvereine nach Bezirken aufgeteilt



© Vermessungs- und Katasteramt Landeshauptstadt Düsseldorf 2006
Lizenz Nr.: 50 2007

Bezirk, Kleingartenverein, Telefon, Adresse

- 1 / a 14011 Am Kittelbach e.V.
02 11/36 49 57, Grashofsiedlung
- 1 / a 14056 Grashofsiedlung e.V.
02 11/44 60 71, Grashofsiedlung
- 1 / a 14061 Heckenrös'chen e.V.
02 11/34 08 81, Grashofsiedlung
- 1 / a 14070 Kriegsbes. Rath-Mörsenbroich
02 11/34 56 46, Grashofsiedlung
- 1 / a 14088 Trockene Erde 1923 e.V.
02 11/44 44 66, Grashofsiedlung
- 2 / a 14003 Alt Düsseldorf e.V.
02 11/63 20 20, Max-Planck-Straße
- 2 / a 14059 Hans Sachs e.V.
02 11/6 91 31 86, Hans-Sachs-Straße
- 2 / b 14038 Buschermühle e.V.
02 11/57 15 48, Ludwig-Beck-Straße
- 2 / b 14046 Düsseldorf e.V.
02 11/7 33 20 41, Flinger Broich 80
- 2 / d 14051 Gfrde. Flungern e.V.
02 11/42 81 83, Flinger Broich
- 2 / d 14054 Am gelben Berg e.V.
02 11/7 33 53 93, Albertsraße

- 2 / d 14068 Kleingarten-Kolonie FB 24 e.V.
02 11/61 15 67, Flinger Broich 24
- 2 / d 14119 Gfrde. Junkerstraße e.V.
02 11/23 77 51, Junkerstraße
- 3 / a 14001 Am Aderdeich e.V.
02 11/39 59 12, Auf dem Drap
- 3 / b 14053 Gfrde. Oberbilk e.V.
02 11/72 36 95, Hügelstraße
- 3 / b 14071 Kriegsbs. Unterbilk e.V.
02 11/39 32 94, Plochstraße
- 3 / b 14094 Zum Zufriedenen Süden e.V.
02 11/39 57 91, Plochstraße
- 3 / c 14002 Bilk 1989 e.V.
02 11/34 26 05, Bedburger Straße
- 3 / c 14062 Heinrich Förster e.V.
02 11/15 42 52, Stoffeler Damm 79a
- 3 / c 14084 Rosenhecke e.V.
02 11/31 58 32, Am Dahlacker
- 3 / d 14028 An der Südbrücke e.V.
02 11/37 58 34, Auf dem Drap
- 3 / d 14039 Daueranlage Stoffeln e.V.
02 11/8 76 68 69, Stoffeler Kapellenweg
- 3 / d 14045 Düssel e.V.
02 11/37 27 48, Stoffeler Kapellenweg 70
- 3 / d 14049 An der Freilichtbühne e.V.
01 72/2 56 76 83, Räuscherweg
- 3 / d 14069 Kriegsbs. Oberbilk e.V.
02 11/72 35 85, Stoffeler Kapellenweg
- 3 / d 14080 Piel's Kull e.V.
02 11/34 41 23, Stoffeler Kapellenweg
- 4 / a 14006 Am Böhlerwerk
02 11/ Bübericher Straße
- 4 / a 14060 Hansa e.V.
0211/ Bübericher Straße
- 4 / a 14074 Löricker Wäldchen
02 11/57 85 92, Bübericher Straße
- 4 / a 14078 Düsseldorf-Oberkassel e.V.
0 21 32/7 36 88, Bübericher Straße
- 4 / a 14099 Düsseldorf-Lohausen e.V.
02 11/44 68 11, Bübericher Straße
- 5 / a 14052 Gfrde. Kaiserswerth e.V.
02 11/48 11 64, Neusser Weg
- 5 / a 14075 Mörsenbroich am Schein e.V.
02 11/63 85 63, Neusser Weg
- 5 / a 14092 Weißdorn
02 11/41 18 64, Neusser Weg
- 5 / a 14111 Am Leuchtenberger Kirchweg e.V.
02 11/32 51 91, Leuchtenberger Kirchweg
- 5 / b 14017 Am Stadionweg 1962 e.V.
02 11/48 76 43, Lohausen, Stadionweg
- 5 / b 14029 An der Weide e.V.
0 21 02/87 28 72, Stadionweg
- 5 / b 14044 Dornrös'chen 1910 e.V.
02 11/63 12 32, Stadionweg/Heiligenweg

5 / b	14095 Zur grünen Aue e.V. 02 11/16 17 35, Stadionweg/Heiligenweg	8 / b	14010 Am Kikweg e.V. 02 11/21 43 34, Am Kikweg
5 / b	14097 Am Neusser Weg e.V. 02 11/ Neusser Weg	8 / b	14033 Bernburg e.V. 02 11/78 05 03, Vennhauser Allee
5 / d	14087 Düsseldorf-Stockum e.V. 02 11/4 91 07 05, Stockumer Kirchstraße	8 / b	14035 Blumental e.V. 02 11/2 61 12 15, Vennhauser Allee
5 / d	14116 Alt Stockum e.V. 0 21 31/6 52 06, Stockumer Kirchstraße	8 / b	14043 Distelfink e.V. 02 11/63 21 96, Vennhauser Allee
6 / a	14024 An der Flughafenmauer e.V. 02 11/41 38 20, Sermer Weg	8 / b	14073 Kuhweide e.V. 02 11/22 32 01, Vennhauser Allee
6 / a	14107 Volkardey e.V. 02 11/62 41 15, Wanheimer Straße	8 / b	14076 Nachtigallenpfad e.V. 02 11/27 92 35, Vennhauser Allee
6 / b	14019 Am Vogelsangerweg e.V. 02 11/42 82 24, In der Donk ????	8 / b	14077 Neuland e.V. 02 11/39 49 38, Vennhauser Alle
6 / b	14023 An der Damaschkestraße e.V. 02 11/41 14 02, Damaschkestraße	8 / c	14009 Am Eller Kamp e.V. 02 11/67 63 57, Eller Kamp
6 / b	14025 An der Karthaus e.V. 02 11/65 36 21, Unterrath, Kartäuser Str.	8 / c	14016 Am Schwarzen Weg e.V. 02 11/22 35 86, Reichenbacher Weg
6 / b	14030 Auf der Heide e.V. 02 11/41 14 21, Dünenweg	8 / c	14096 An der Jägerstraße e.V. 02 11/22 32 79, Jägerstraße
6 / b	14081 Post Kleingärtner Düsseldorf e.V. 02 11/41 97 07, An der Piwipp	8 / d	14089 Unterbach 1947 e.V. 02 11/20 28 64, Im Broich/Bronsstraße
6 / b	14113 Flotte Hacke e.V. 02 11/41 26 35, Cloppenburger Weg	9 / a	14063 Hoffnung e.V. 02 11/20 38 55, Siegburger Straße
6 / c	14008 Am Ekkehart e.V. 0221/ Stieglitzstraße	9 / a	14072 Kriegsbl. Wersten e.V. 02 11/7 74 59 62, Im Südpark
6 / c	14013 Am Proviantamt e.V. 02 11/29 35 22, Am Proviantamt	9 / a	14085 Daueranlage Siegburger Straße e.V. 02 11/72 47 99, Siegburger Straße
6 / c	14027 An der Stieglitzstraße e.V. 02 11/68 21 66, Stieglitzstraße	9 / b	14007 Am Dammsteg e.V. 02 11/21 82 59, Am Dammsteg
6 / c	14098 Am Mühlenbroicher Weg e.V. 01 79/5 07 04 62, Mühlenbroicher Weg	9 / b	14101 An der Further Straße e.V. 02 11/7 48 75 23, Further Straße
6 / c	14109 Auf der Reide e.V. 02 11/42 70 29, Borbecker Straße ????	9 / b	14102 Am Hoxbach e.V. 02 11/7 48 76 55, Further Straße
6 / d	14083 Rather Broich e.V. 02 11/6 41 61 10, Rather Broich	9 / b	14104 Hassels e.V. 0 21 73/5 83 24, Erlenweg
6 / d	14093 Zum Faselbusch e.V. 02 11/1 58 20 42, Vogelsanger Weg	9 / b	14105 Ickersward e.V. 02 11/75 26 14, Ickerswarder Straße
7 / a	14005 Am Balderberg 1939 e.V. 02 11/70 48 39, Gerresheim/Steinweg	9 / b	14110 Städt. Krankenanstalten e.V. 02 11/76 40 83, Kissinger Straße
7 / a	14120 Meisengarten e.V. 02 11/28 13 18+, Heinrich-Könn-Straße	9 / c	14050 Gfrde. Bilk e.V. 02 11/75 28 90, Hügelstraße
7 / b	14042 Diepenstraße e.V. 02 11/7 33 54 48, Diepenstraße	9 / c	14106 Im Himmelgeister Bogen e.V. 02 11/70 44 85, Am Trippelsberg/Wiedfeld
7 / c	14041 Deutsche Erde e.V. 02 11/42 68 00, Dernbuschweg	9 / c	14108 Am Itter Damm e.V. 02 11/31 39 69, Am Trippelsberg/Wiedfeld
7 / c	14058 Hambach'sche Wiese e.V. 02 11/28 98 70, Quadenhofstraße	9 / c	14018 Am Südring e.V. 02 11/33 51 07, Am Trippelsberg/Wiedfeld
7 / c	14117 Zaunkönig 1988 e.V. 02 11/7 33 10 87, Peckhausweg	9 / d	14034 Benrath e.V. 02 11/74 22 70, Paulsmühlenstraße
7 / d	14091 Weidenau e.V. 02 11/24 63 53, Im Brühl	10 / c	14115 Am Alten Rhein 1987 e.V. 02 11/70 48 39, Paul von Otziewski Str.
8 / a	14047 Eller-Lierenfeld 1922 e.V. 02 11/22 11 37, Sudetenstraße	10 / d	14112 Hellerhof 1985 e.V. 02 11/7 00 05 93, Paul von Otziewski Str.

Grünschnitt einmal anders – AWISTA Häckseldienst

*Marigret D'Haese, Erlenweg 20,
40599 Düsseldorf*

*tätig in der Abfallberatung der AWISTA
in Düsseldorf*

In diesem Jahr hatte ich eine besonders große Menge an abgeschnittenen Ästen und Zweigen in meinem Garten. Erst riss der Sturm Kyrill eine mittelpträgige Weide um, und dann mussten wir, nachdem wir unseren Garten nun seit fast 20 Jahren beackern, sowieso mal gründlich auslichten und Sträucher zurückschneiden. Was macht man nun mit einer solchen Menge Grünschnitt?

Zum Recyclinghof bringen? – Auto versaut und mindestens 10 Mal fahren – bei den Benzinpreisen?

Container bestellen? – noch viel teurer!

Da fiel mir ein, dass ich im letzten Jahr bei einem bekannten Gartencenter die Vorführung so einer großen Häckselmaschine gesehen habe. Solche Maschinen konnte man bestellen. Also gleich AWISTA angerufen.

Eine Woche später ist es dann so weit: Der Häckseldienst fährt mit einem kleinen Lieferwagen und einem beachtlichen Häcksler hintendran bis vor mein Gartentor. Ich hatte am Wochenende alle abgeschnittenen Äste und Zweige in die Garage einfahrt gelegt, damit der Mitarbeiter direkt anfangen kann. Nach eine Viertelstunde war ich dann endgültig platt. Alles, was ich in mühsamer, stundenlangender Arbeit abgeschnitten und nach vorne geschleppt hatte war verschwunden und hatte sich in kürzester Zeit in einen schönen Haufen Häckselgut verwandelt.

Die Häcksel habe ich wieder in den Garten gebracht und einen Teil unter Sträuchern und Bäumen verteilt (also gemulcht). Den andern Teil habe ich in großen Kübeln neben den Komposthaufen gestellt und immer, wenn ich neue Küchenabfälle auf den Komposthaufen bringe, decke ich sie mit einer dicken Schicht Häcksel ab.

Gekostet hat die Geschichte 45,00 € plus MWSt Ich finde das nicht zu teuer. Ein Container hätte viel mehr gekostet, und alles selbst wegzubringen oder

mit dem Gartenhäcksler des Nachbarn zu häckseln wäre viel zu zeit- und arbeitsaufwändiger. Außerdem habe ich noch schöne Häcksel, die ich im Garten wunderbar verwenden kann.

Wenn Sie auch den Häckseldienst einmal ausprobieren möchten, wenden Sie sich an die AWISTA: Tel: 0180–1 831 831 oder im Internet www.awista.de.



Wie Sie das Häckselgut sinnvoll einsetzen können

Das **Mulchen**: Gehäckselte Äste und Zweige kann man sehr gut z.B. anstelle von Rindenmulch zum Mulchen einsetzen. Dazu bringen Sie das Material als dünne Schicht (2-3cm) unter Ihre Bäume und Sträucher. Mulchen erspart und erleichtert eine Menge Gartenarbeit. Da keimendes Unkraut zum Teil unter der Mulchschicht erstickt beziehungsweise die Wurzeln in der lockeren Schicht keinen Halt finden, muss weniger Unkraut gejätet werden. Dazu hält der Mulch den Boden insgesamt lockerer. Außerdem müssen Sie im Sommer weniger wässern, da die Mulchschicht den Boden beschattet und die Bodenfeuchtigkeit hält. Und nicht zuletzt erspart Mulchen Dünger, weil die Mikroorganismen beim Abbau der Häcksel reichlich Nährstoffe und Humus erzeugen.

Zum **Kompostieren** ist das Material aus dem Häcksler ganz besonders gut geeignet. Es kann unter Rasenschnitt und Küchenabfälle gemischt werden und lockert so den Kompost auf und belüftet ihn ordentlich. Eine gute Belüftung des Kompostes ist nötig, damit das Material gut verrotten kann.

Wo können Sie den Häckseldienst bestellen?

Gartenservice Böhmann-Ilbertz GmbH & Co. KG (X)

Duisburger Landstraße 24,
40489 Düsseldorf
(Wittlaer)
Telefon: 40 23 73 oder 13 12 67/68
Ansprechpartner: Herr Ilbertz

Garten- und Landschaftsbau Klaus Stroinski

Bayreuther Straße 57, 40599 Düsseldorf
(Benrath)
Telefon: 74 50 38
Fax: 74 50 44
Ansprechpartner: Herr Stroinski

Gartenbaumeister Guido Kniesburges (X)

Sentaweg 15, 40468 Düsseldorf
(Stockum)
Telefon: 43 33 00
Ansprechpartner: Herr Kniesburges

Garten-, Landschaftsbau und -pflege Gerhard Overfeld

Dernbuschweg 45, 40625 Düsseldorf
(Gerresheim)
Telefon: 28 36 86
Ansprechpartner: Herr Overfeld

Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Lohauer Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
(Lohausen)
Tel.: 470 73 80
Ansprechpartner: Herr Wolf

(X) Für Stämme, die zwischen 8 und 18 cm dick sind, gelten Sonderbedingungen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an die mit (X) markierten Firmen.

— Anzeige —

Hochwertiger Kaninchenstall

H 64 cm, B 104 cm, T 64 cm, hat 2 Boxen mit Durchgang und zwei Kotschubladen mit verzinkten Rosten, günstig abzugeben.
Telefon 0211/63 16 45



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73



Stadtverband der Schwelmer Kleingartenvereine

Kleingartenverein Schloß Martfeld

Am 21. Februar 2007 fand die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des Kleingartenvereins Schloß Martfeld e.V. statt.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Stefan Biermann wurde der verstorbenen Mitglieder Helga Kuballa, Christel Wagner, Herbert Streckman und Kurt Warsen gedacht. Dann erinnerte Stefan Biermann an die Aktivitäten, Arbeiten und Feste des Jahres 2006, das mit vier Mitgliederversammlungen recht turbulent verlaufen war.

Es standen in diesem Jahr einige Wahlen an. Stefan Biermann wurde mit großer Mehrheit in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Als Beisitzer wurden Hans Grüner und Holger Horst gewählt. 2. Kassierer wurde Andreas Koch, als Kassenprüfer wurde Martin Siepmann bestimmt. Ersatzkassenprüferin ist Gaby Lange.

Nicole Krause trat als Delegierte zum Stadtverband zurück. Als neuer Delegierter zum Stadtverband wurde Stefan Biermann bestimmt.



Für 25jährige Mitgliedschaft im Verein wurden die **Eheleute Jochen und Petra Bodtke** geehrt. Neben Blumen und Plakette bekamen die beiden treuen Mitglieder einen Gutschein.

Einen besonderen Dank erhielt Anneliese Streckmann. Sie war lange Jahre zunächst Kassiererin und dann zweite Kassiererin des Vereins



gewesen. Sie war gemeinsam mit ihrem Ehemann Gründungsmitglied und hat viel Arbeit in den Verein investiert. Für ihre Verdienste erhielt sie vom Vorstand nun einen Blumenkorb und einen Bücherutschein.

50jähriges Vereinsjubiläum am 28. April 2007

Das 50 jährige Vereinsjubiläum wird am 28. April 2007 mit einem Empfang, Ehrung der Jubilare und anschließender Feier begangen.

Am 6. Juni 2007 findet das traditionelle Spießbratenessen statt. Das Sommerfest ist für das Wochenende vom 25. und 26. August 2007 geplant. Auch die Durchführung eines Trödelmarktes ist angedacht. Den Abschluss der Feste bildet die gemeinsame Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2007.

Für die Organisation der gemeinsamen Wanderung ist in diesem Jahr unser Verein zuständig. Ein Termin liegt noch nicht fest.

Als großes Projekt wurde die Sanierung des linken Weges beschlossen. Außerdem soll der Spielplatz mit neuen Spielgeräten verschönert werden. Der Vorstand stellte die überarbeitete Gartenordnung vor. Mit großer Mehrheit der anwesenden Mitglieder wurde eine neue Satzung beschlossen.

Wir hoffen auf gutes Wetter bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im April und wünschen uns allen ein ruhiges, erfolgreiches und schönes Jubiläumsgartenjahr 2007.

*Martina Koch
Schriftführerin*



Die Frauengruppe „Kleingartenverein Schloß Martfeld“ hatte am 17. Februar 2007, nach 1 Jahr Pause, wieder eine Karnevalsfeier. Diese Feier war auch ein voller Erfolg, wie man auf dem Bild sehen kann.

I. Scheidt, Vors. der Frauengruppe

KGV Winterberg e.V.

Am 19. Januar 2007 fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt.

Der erste Vorsitzende W. Glöde begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und verlas einen sehr umfangreichen Jahresbericht 2006.

Es folgte der Kassenbericht 2006 und der Bericht der Kassenprüfer, die unserer Kassiererin wieder einmal eine einwandfreie Buchführung bescheinigten. Sie beantragten ihre Entlastung und die Entlastung des Vorstandes. Die Gemeinschaft folgte dieser Empfehlung **einstimmig**.

Im Anschluss daran folgten die Neuwahlen.

Nach vier Jahren aufopferungsvoller, und nicht immer leichter Vereinsarbeit endete die Amtszeit unseres 1. Vorsitzenden Wolfgang Glöde. Der Vorstand und die Mitglieder bedankten sich mit einem Geschenk.

Nachdem sich für seine mögliche Nachfolge keine Vorschläge fanden, erklärte Wolfgang Glöde seine Bereitschaft, dieses Amt für vier weitere Jahre auszuüben. Die versammelten Mitglieder schenkte ihm **einstimmig** ihr Vertrauen. W. Glöde nahm die Wahl an.

Ein neuer Kassenprüfer wurde schnell gefunden und als **geprüfter Fachberater** stößt Gerhard Haarmann automatisch als neuer Beisitzer zum Vorstand.

Der Vorstand informierte die Mitglieder darüber, dass für alle Parzellen neue Wasseruhren angeschafft wurden. Die zunehmenden Ungenauigkeiten sowie der Ablauf der Eichung führten zu diesem Entschluss. Im Frühjahr erfolgt bereits der Einbau der neuen Uhren.

Ein wichtiger Punkt der JHV war die Diskussion und die Entscheidung der Mitglieder zur evtl. Ausrichtung eines Gartenfestes im Jahr 2008. Nach eingehender Erörterung entschieden sich die Pächter **gegen** ein Gartenfest im Jahr 2008 und **für** eine erneute Ausgleichszahlung durch alle Mitglieder.

Im Anschluss daran wurde der Etat für das Jahr 2007 vorgestellt, erklärt und besprochen. Des weiteren wurden die Termine für die vereinsinternen Veranstaltungen bekanntgegeben.

Für die Ausrichtung der diversen Feierlichkeiten wurde ohne große Probleme ein neuer, vierköpfiger Festausschuss gewählt. Eine enorme Arbeits erleichterung für den Vorstand. Dafür vielen Dank.

Zum Abschluss wurden dann noch einige allgemeine Punkte und die immer wieder auftretenden Probleme angesprochen und wenn möglich geklärt und ausgeräumt.

Um 20.45 Uhr beendete Wolfgang Glöde den offiziellen Teil unserer JHV und wünschte allen Mitgliedern ein erfolgreiches und erholsames Gartenjahr 2007. (PS)

Verein der Gartenfreunde

Jahreshauptversammlung in der Kleingartenanlage Verein der Gartenfreunde e.V. Schwelm

Auf der Jahreshauptversammlung des Kleingartenvereins der Gartenfreunde konnte der Vorstand nach zwölf Monaten wieder komplettiert werden. Gartenfreund Ulrich Blömeke, seit vier Jahren erster Vorsitzender stand nicht mehr zur Wiederwahl an. Gartenfreund Roland Bald wurde zum ersten und Gartenfreund Norbert Weinberger zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Somit ist der Vorstand mit Schriftführer Rainer Werner und Kassierer Michael Wedermann wieder komplett.



Langjährige Mitglieder wurden auf der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet.

Neben den Vorstandswahlen standen auch Ehrungen auf dem Programm. Frau Ruth Göbel 40 Jahre Mitglied, Ehepaar Rudolf Müller ebenfalls 40 Jahre Mitglied, sowie das Ehepaar Heinz Vöhl 25 Jahre Mitglied im Verein.

Gartenfreund Michael Wedermann wurde für 10 jährige Kassenführung mit einem Blumenstrauß geehrt. Beim scheidenden ersten Vorsitzenden Ulrich Blömeke bedankte man sich ebenfalls mit einem Blumenstrauß. Roland Bald

Jahreshauptversammlung des Kleingartenvereins Neuloh e.V.

Am 9. März 2007 fand im Vereinsheim des Kleingartenvereins Neuloh e.V., Theodor-Heuss-Straße in Schwelm die Jahreshauptversammlung der Kleingärtner statt.



Die Versammlung war mit 41 Gartenfreunden gut besucht. Ganz im Trend der Zeit wurde zum Schutz der Nichtraucher ein Rauchverbot während der Versammlung beschlossen.

Peter Caminita (1. Vorsitzender) eröffnet die Versammlung und bittet die Anwesenden, der verstorbenen Gartenfreunde zu gedenken.

Die Gartenfreunde Waldemar Helbrecht und Gerd Bortz (verstorben) werden für ihre langjährige große Hilfsbereitschaft und Tätigkeit im Kleingartenverein besonders genannt. Verabschiedet werden die Gartenfreunde Remmel. Paul Remmel war über viele Jahre im Vorstand als Vorsitzender bzw. Beisitzer tätig.

Die neuen Mitglieder werden herzlich begrüßt und vorgestellt.

Marianne Söllner verliest das Protokoll der Mitgliederversammlung 2006.

Anschließend stellt Peter Caminita den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vor. Schwerpunkte waren neben den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen u.a. das Sommerfest 2006, Möblierung des Vereinsheims mit neuen Tischen und Stühlen, sowie die neue Internetpräsenz (www.kgv-neuloh.de).

Der Kassenbericht wird von Frank Kreisel erläutert. Kassenprüfer Gartenfreund Peter Rützler trägt den Kassenprüfbericht vor und schlägt die Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes vor. Nach

Aussprache und Erörterung zu den vorhergehenden Tagesordnungspunkten wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

In der Mitgliederversammlung stand nur die Wahl eines Gerätewartes an. Klaus Seißer übernimmt diese Aufgabe für Waldemar Helbrecht, der leider aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann.

Die Termine für die Gemeinschaftsarbeit 2007 werden anschließend bekanntgegeben.

Mit Mehrheit wird die Durchführung eines Sommerfestes beschlossen, das vom 10. bis zum 12. August 2007 stattfinden soll.

Es folgt die Beratung und Beschlussfassung der Jahresbilanz (Haushaltsplan 2007).

Der 1. Vorsitzende wünscht den Kleingärtnern vom Neuloh ein gutes und erfolgreiches Gartenjahr 2007.

Vorstand 2007:



Peter Caminita (1. Vorsitzender), Willi Dömel (Beisitzer), Günter Braun (Beisitzer), Marianne Söllner (Schriftführerin), Franco Orfei (2. Vorsitzender), Peter Mehlhose (Beisitzer) und Frank Kreisel (Kassenwart) (v.l.n.r.).

Zauberer Arno

Die Attraktion bei Ihrem nächsten Fest

Ideal für:

- Geburtstage
- Hochzeiten
- Vereinsfeste
- Betriebsfeste
- Gemeinde- u. Pfarrfeste
- Seniorenclubs
- Seniorenresidenzen
- Kindergärten
- Kindergeburtstage
- Kommunion
- Konfirmation
- Jubiläen
- Partys u.s.w.



☎ 021 32 / 7 11 09



Gartenamt Landeshauptstadt Düsseldorf

Briefpostanschrift Stadtverwaltung Amt 68, 40200 Düsseldorf

Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Datum: 8. Februar 2007

Sturmschäden durch das Sturmtief Kyrill

Sehr geehrte Damen und Herren,

der schwere Sturm „Kyrill“ ist am 18./19. Januar 2007 mit Windgeschwindigkeiten bis zu 144 km/h über Düsseldorf hinweggezogen und hat auch in den Kleingartenanlagen in Düsseldorf Schäden hinterlassen.

In mehreren Anlagen wurden die Gartenlauben bzw. die überdachten Freisitze derart beschädigt, dass diese erneuert werden müssen. Zwischenzeitlich mehren sich Anträge von Gartenpächtern, die die entstandenen Schäden baulich beheben möchten. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Anzahl mit Beginn der Gartensaison deutlich erhöhen wird.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, die Vorstände der Kleingartenvereine sowie die Einzel-pächterinnen und Einzelpächter darauf aufmerksam zu machen, dass gemäß § 3 Abs. 2 des Bundeskleingartengesetzes in Verbindung mit § 3 Ziffer 1 der Kleingartenordnung der Landeshauptstadt Düsseldorf für stadt eigene Kleingartenanlagen vom 30. Juni 2005 nur Lauben in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m² Grundfläche einschließlich überdachtetem Freisitz zulässig sind.

Sofern von den Sturmschäden Lauben mit einer Grundfläche von über 24 m² einschließlich Freisitz, die einem Beseitigungsausstand unterliegen betroffen sind, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Beseitigungsausstand bei einer Erneuerung erlischt.

Zur Vermeidung von Missverständnissen empfehle ich, für die Ausführung der erforderlichen Arbeiten vorab jeweils eine entsprechende Zustimmung beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt zu beantragen.

Nach mir vorliegenden Informationen werden von den Versicherungen der Pächter die entstandenen Sturmschäden an den baulichen Anlagen in der Parzelle, unabhängig von der Zulässigkeit, finanziell ersetzt. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass ein finanzieller Ersatz durch die Versicherungen keine Aussage über die Zulässigkeit der Erneuerung von Bauteilen trifft. Diese ergibt sich ausschließlich aus den gesetzlichen und vertraglichen Richtlinien.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Mende



Veranstaltungen im VHS-Biogarten im Südpark

April/Juli 2007

343070 Pflanzentauschbörse im Nordpark

in Kooperation mit dem Garten- Friedhofs- und Forstamt.

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen oder gegen Spende zu erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. der Stadtverband der Kleingärtner, die Stadtgärtnerei, der Botanische Garten, die Kompostberater/innen der AWISTA, die Verbraucherberatung, der Städtische Schulgarten und der Bienenzuchtverein Kaiserswerth.

Sonntag, 22. April 11.00- 14.00 Uhr,

Ballhaus im Nordpark - U-Bahnlinien U 78, U 79.

343080 Shiitake, Austernpilz & Co. . .

Pilzkulturen die im eigenen Garten oder im Haus gedeihen. Einar Schmidt - ehemaliger Spezialberater für Pilzanbau der Landwirtschaftskammer NRW /Gisela Redemann. Pilzanbau ist auch im eigenen Garten möglich. Es werden Anregungen in Theorie und Praxis gegeben, wie solche Pilze im eigenen Garten oder Haus erfolgreich angebaut werden können. Bei diesem Vortrag wird der Stellenwert von Pilzen in einer gesunden, krankheitsvorbeugenden Ernährung erläutert. Jeder TeilnehmerIn kann sich ein oder mehrere Pilzhölzer mit Myzel gegen einen geringen Kostenbeitrag beimpfen und mitnehmen. Die Hölzer tragen nach der Durchwachsphase zwischen drei und sechs Jahren Pilze. Anmeldeschluss: 23. April, Mindestteilnehmer 6.

Sonntag, 29. April, 10.30-13.30 Uhr, 12 Euro

Mai

343 120 Mixed Border -

Abwechslungsreich gestaltete Beete - Birgitt Picard

Klein bleibende Bäume, nicht allzu stark wachsende attraktive Sträucher, blühende Stauden und Gräser gut kombiniert für Sonne oder Schatten, dazu Akzente gesetzt mit geschnittenem Buchs. So wird Ihr Garten rund um das ganze Gartenjahr interessant. Wir informieren über geeignete Kombinationen auch für kleine Gärten. Mindestteiln. 6

Sonntag, 20. Mai, 14.00-16.15 Uhr, 8 Euro

343 130 Gartenpraxis Kompost

AK-VHS-Biogarten - in Kooperation mit der AWISTA - Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

Samstag, 26. Mai, Beginn: 14.00 Uhr, gebührenfrei

343 100 20 Jahre nach der Bundesgartenschau

Tag der offenen Tür unter dem Motto:

Natur und Kunst im VHS-Biogarten

Arbeitskreis VHS-Biogarten -

Kunst zwischen Akelei und Zwiebel - ein Erlebnis, das sie an diesem Tag genießen können. Wir laden Sie ein, den VHS-Biogarten in seiner Vielfalt kennen zu lernen. Zeit zur Information, zur Beratung über naturgemäßes Gärtnern,

zum Gedankenaustausch und in entspannter Atmosphäre die Natur zu erleben, Künstlern über die Schulter zu schauen, ihre Werke zu bewundern und eventuell zu erwerben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntag, 13. Mai, 11 bis 17 Uhr, gebührenfrei

Juni

343 150 Mit der Sense durch die Wiese -

Mähen mit körpereigener Energie!

Hermann Kronenberg/Michael Sterner

Über die Pflege und Mahd einer Blumenwiese zum richtigen Zeitpunkt. Praktische Übungen im Umgang mit der Sense, Schärfen und Dengeln der Sense. Im Rahmen dieses Kurses können Sie auch Ihre eigene Sense dengeln! Tipps für Pflege und Kauf der benötigten Gerätschaften! MTZ 6

Samstag, 9. Juni, 14.00-16.15 Uhr, 6 Euro

343 160 Vortrag: easy gardening -

Der Garten für den „intelligenten Faulen“

Birgitt Picard/Gisela Redemann

Ganz ohne Arbeit geht es in einem Garten nicht. Schon bei der Anlage Ihres Gartens können Sie Einfluss darauf nehmen, wie pflegeintensiv der Garten sein wird. Hilfreiche Gartengeräte, deren Pflege und praktische Tipps zu Gießgeräten/-systemen, die die Arbeit erleichtern und die gezielte Auswahl von Pflanzen helfen, den Garten pflegeleicht zu bewirtschaften. Anmeldeschl.: 11.6., Mindestteilnehmer 6

Samstag, 16. Juni, 14.00-16.15 Uhr, 8 Euro

Juli

Kräuterwochen im Südpark!

Der VHS-Biogarten bietet im Juli viele Informationen über Kräuter, deren Bedeutung und deren Verwendung in der Küche und für Heilzwecke als Salben, Cremes und Tinkturen. Die Werkstatt für angepasste Arbeit bietet im Lädchen und im Cafe verstärkt Kräuterprodukte an. Achten Sie bitte auch auf die Angebote der Restaurants im Südpark!

343 170 Essbare Blüten

Brigitte Eichstädt/Kirsten Wätjen

Blüten wirken sehr dekorativ auf jedem Buffet und viele sind zugleich auch essbar. Wir sprechen über Kultivierung der Pflanzen und vermitteln Pflanzideen für Garten, Balkon und Fensterbank. Wir stellen gemeinsam einen Blütenzucker und einen Blütenessig her. Eine geringe Materialkostenumlage wird erhoben. Mindestteilnehmer 6

Samstag, 7. Juli, 14.00-16.15 Uhr, 8 Euro

343 180 Heilpflanzen im VHS-Biogarten

Edith Ohlendorf, Heilpraktikerin/PTA

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter die früher und heute in der Heilkunde Bedeutung hatten oder haben. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Anwendung insbesondere in Form von Tees. Mindestteilnehmer 6

Sonntag, 8. Juli, 14.00-16.15 Uhr, 8 Euro

343 190 Was man mit Kräutern herstellen kann:

Konservieren von Kräutern für das ganze Jahr

Brigitte Eichstädt/Kirsten Wätjen

Verwendung und Konservierung von frischen Kräutern, so dass Kräuter für das ganze Jahr vorrätig sind. Wir stellen gemeinsam variantenreiche Kräuteressige her. Ein geringer Kostenbeitrag für die Utensilien wird erhoben. MTZ 6

Samstag, 14. Juli, 14.00-17.00 Uhr, 12 Euro

www.haaner-gartenhaus.de

50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

Fordern Sie unseren
kostenlosen
Prospekt an!

**HAANER
GARTENHAUS**

www.haaner-gartenhaus.de



Gartenlauben, Gerätehäuser
Vereinsheime, Carports,
Sonderfertigungen,

und neu: Dachstuhl in HAANER-GARTENHAUS-
Qualität für die gemauerte Laube



Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970

Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.
(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:
www.marita-weiss.de

**Jörg Krüger
Elektrotechnik**

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Schaffen Sie sich jetzt Ihre bunte Frühlingswelt ...

... und bringen Sie wieder Farbe in Ihr Haus und Garten!

Wählen Sie aus einem reichhaltigen Sortiment an Blumen,
Stauden, Ziersträuchern und Obstgehölzen. Unser Fachberater-Team
ist Ihnen bei der Planung gerne behilflich.



Gleich 2x in Düsseldorf:
Oerschbachstr. 146 (nahe Ikea), Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121 (Ecke Südring), Tel. 0211 9304528



Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,-	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,-	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,-	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,-	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,-	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,-	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,-	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,-	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,-	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,-	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,-	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,-	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?